

Sie können unsere Arbeit unterstützen indem Sie ...

- ... uns Übersiedlungen und Wohnungsräumungen durchführen lassen,
- ... gut erhaltene Gegenstände bei uns abgeben oder von uns abholen lassen,
- ... unsere Adresse an Freunde, Verwandte und Nachbarn weitergeben,
- ... selber bei uns einkaufen,
- ... unsere Verkaufsadresse als „heißen Typ“ an andere weitergeben,
- ... uns Tischleraufträge erteilen,
- ... uns durch Spenden unterstützen,
- ... bei uns ehrenamtlich mitarbeiten.



Kontaktinformation:

EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD

3183 Freiland 6, Tel.: 02762 / 520 95-0

Büro: -21 Fax-Büro: -22

Verkauf: -23 Wohngruppe: -24

Tischlerei: -25 Fax-Tischlerei: -26

www.emmaus-lilienfeld.at

Projektleiter und Geschäftsführer

Siegfried Tischhart Tel.: 0 676 / 961 95 72

Spendenkonto: **EMMAUSGEMEINSCHAFT LILIENFELD**

Kto Nr. 12443 BLZ 32447 bei der Raiffeisenbank Lilienfeld

Der Gebäudeaufbau wurde vom Land NÖ und der Wolfgang Boesch Privatstiftung gefördert.

Danken wollen wir vor allem den vielen privaten Spendern

Verkaufszeiten:

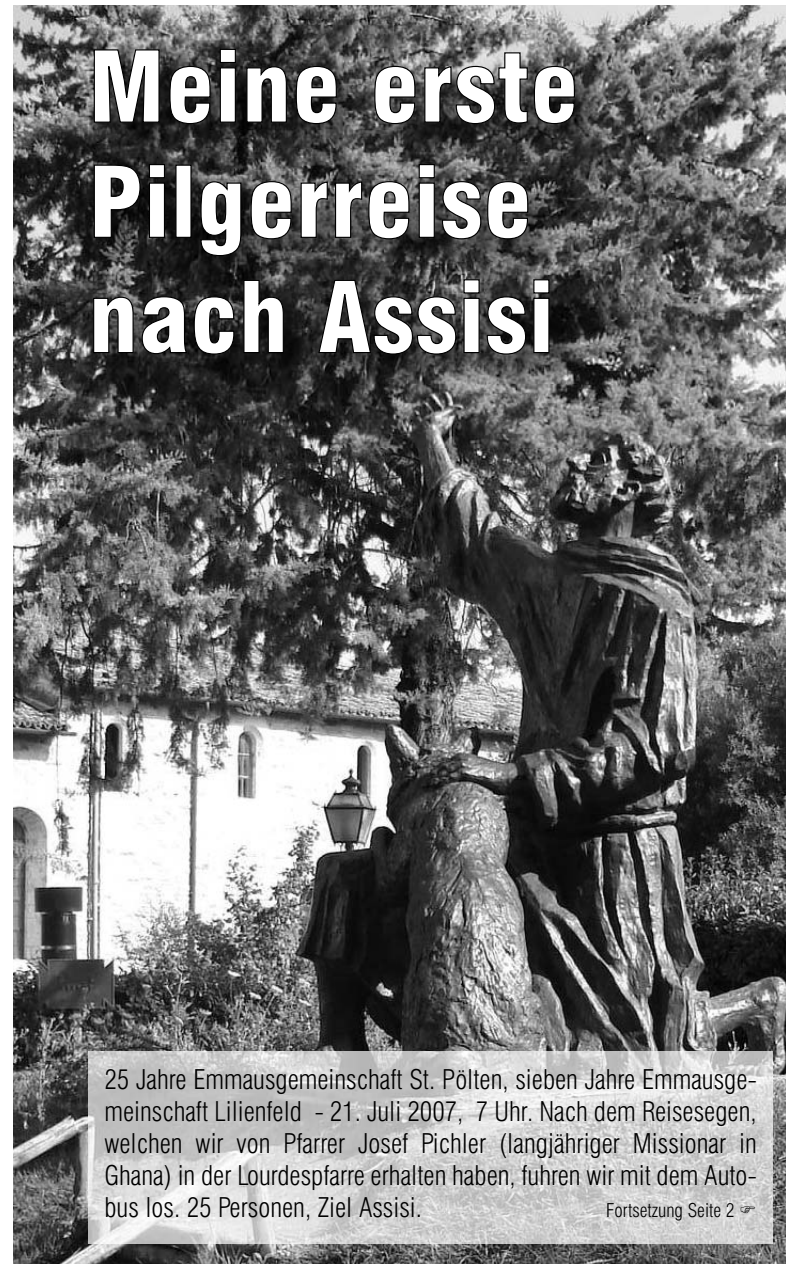
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14 - 17 Uhr

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger Emmausgemeinschaft Lilienfeld, Gemeinnütziger Verein zur Integration von sozial benachteiligter Personen, 3183 Freiland 6. Für den Inhalt verantwortlich: Siegfried Tischhart. Herstellung: Hausdruckerei der Diözese St. Pölten 3101 St. Pölten, Klosterberg, 15



Rundbrief 2
Sept. 2007

Meine erste Pilgerreise nach Assisi



25 Jahre Emmausgemeinschaft St. Pölten, sieben Jahre Emmausgemeinschaft Lilienfeld - 21. Juli 2007, 7 Uhr. Nach dem Reisesegen, welchen wir von Pfarrer Josef Pichler (langjähriger Missionar in Ghana) in der Lourdesparre erhalten haben, fuhren wir mit dem Auto-bus los. 25 Personen, Ziel Assisi.

Fortsetzung Seite 2

Gubbio: Franziskus und der Wolf

EMMAUSGEMEINSCHAFT
LILIENFELD



Die erste Nacht verbrachten wir in Ravenna, die zweite bereits in Assisi, bei den Brigitta Schwestern. Eine ganze Woche umsorgten die Schwestern uns liebevoll. Die Gruppe bestand aus Gästen- Kompagnons, ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeitern von Emmaus St. Pölten und Lilienfeld. Es war für mich eine tiefe Erfahrung auf den Spuren vom heiligen Franziskus und der heiligen Klara zu wandeln, ihren Weg nachzuspüren. Das besondere Leben der beiden hat uns Pilger zum Nachdenken veranlasst. Das verbindende Wirken zur damaligen schwierigen, kirchlichen und politischen Zeit. Die Einfachheit der Carceri (Einsiedelei), wo sich Franziskus immer wieder mit Brüdern zurückgezogen hat. Die Woche haben wir mit Kultur und persönlichem Gebet verbracht. Wir hatten auch zwei Priester an Bord, Pfarrer Karl Höllerer und Josef Dorninger welche einige Male mit uns Messe feierten. Die Cheforganisatoren waren Gerti Wallenböck und Karl Rottenschlager, die einen sehr wertvollen Ablauf dieser Woche zusammengestellt haben. Für mich durfte ich eine Neuorientierung spüren. Das Beispiel von Franziskus und

Klara. Das Weglassen von unnötigem Ballast und das Vertrauen, dass Gott für uns sorgt und ganz konkret führt.
Meliha Tischhart



Josef Dorninger und Karl Höllerer.



Edith und Anni auf großer Fahrt.



Auf dem Weg nach Ravenna.



Frühstück bei den Brigitta-Schwestern in Assisi.

Wir leben in einer eigenen Wohnung

Wie schon bekannt, hatten wir einen Termin zur Besichtigung zweier Wohnungen. Ein paar Tage danach erfuhren mein Mann und ich, dass eine der zwei Wohnungen bereits vergeben war.



Familie Waldhauser

Die eine Wohnung, die wir uns anschauten, hatte 71,59 m² und liegt im 1. Stock. Bei der Besichtigung sagte man uns, was die Kosten für die Wohnung im Monat sind und wir waren damit gleich einverstanden. Mit Betriebskosten und Strom 320 Euro. Siegfried Tischhart spendete uns die Übersiedelung und gab uns auch die Möbel billiger und wir sind ihm sehr dankbar dafür.

Nun wohnen wir drei schon seit 24. Mai in Markt. Dazu kommt noch, dass wir seit Anfang Juni eine vier Monate alte Glückskatze haben. Der Sascha und die Julia (Katze) sind dicke Freunde geworden. Am 3. Juni 2007 hatten wir unseren ersten Hochzeitstag. Unser Sohn Sascha Marcel wiegt schon 9800 Gramm und ist 78,5 cm groß. Wir fühlen uns zu dritt in der neuen Wohnung sehr wohl und haben unsere ersehnte „Ruhe“ gefunden.

Der Sascha hatte seinen 1. Geburtstag am 11. Juli gefeiert und bekam viele Geschenke, die ihm große Freude bereiten.

Der Kontakt zu meiner Familie ist außerordentlich herangewachsen und meine Eltern sind sehr positiv angetan, was meinen Ehemann Franz betrifft. Ich habe meinen Stiefvater Christian als meinen Papa anerkannt, obwohl das jahrelang

nicht der Fall war. Zu meinem richtigen Vater habe ich keinen Kontakt mehr, was ich nach der langen Geschichte nicht bedaure.

Bernadette, Sascha, Franz Waldhauser

Schritt um Schritt ...

Im Oktober 2007 werden sieben Jahre voll, seitdem ich bei Emmaus Lilienfeld begonnen habe. Schritt um Schritt erreiche ich Ziel um Ziel: Führerschein, Auto und jetzt arbeite ich beim Altwarenhandel. Wir sind eine schlagkräftige kleine Einsatzgruppe; Thomas als Fahrer, ich als Copilot mit der Fahrstrecke und Zielpunkt in Händen, Florian ergänzt unser Team mit seinen Kräften. Motorprobleme bei unserer VW Pritsche bescherten uns große Sorge, dadurch entstand ein kurzfristiger Ausfall unserer Gruppe. Der Schaden wurde behoben und wir sind wieder unterwegs. Meine Hobbys sind: Autofahren verbunden mit Besuchen, besonders zu meinen früheren Beheimatungen Emmaus St. Pölten und meinem Geburtsort Steyr. Unser Haupthaus zu dem wir besser Möbelhaus sagen können, da in jeder der drei Etagen Möbel zu finden sind, ist nun sehr sauber. Wir putzen den Boden, die Fenster, die Möbel, dekorieren nach Leibeskräften und hoffen dass nun viel verkauft wird, da auch viele davon leben müssen.

Ich freue mich auf unser nächstes Ziel, das Kaffee mit derzeit noch unbekanntem Namen.

Derzeit sind wir sieben Kompagnons, wo einer mit Familie im Haus lebt und einer mit Familie extern lebt.

Euer Franky



Meliha und Franky

Im Monat August hatte ich die Möglichkeit bei „Emmaus Lilienfeld“ mit zu leben und mit zu arbeiten. Als Theologiestudent bin ich nicht unbedingt prädestiniert für die anfallenden Aufgaben wie Holzschneiden, Graben, Klaviere transportieren. Dennoch wurde mir sehr viel Geduld und Verständnis von allen Seiten entgegengebracht, wofür ich sehr dankbar bin. Spannend war für mich vor allem das Mitleben in der Wohngruppe. Überrascht hat mich dabei die Disziplin, der gute Umgang untereinander, die gegenseitige Fürsorge und die Selbstständigkeit der Kompagnons. Schön fand ich auch das Bemühen der Leitung, die christlichen Wurzeln des Projektes zu pflegen und dem Evangelium Raum zu geben. Als direkt wohltuend empfand ich, wie bei Emmaus in Lilienfeld mit den Gütern (Lebensmittel, Baumaterialien, Kleidung usw.) umgegangen wird. Fast alles wird irgendwie verwertet, kaum etwas weggeworfen.

Dank der Gnade Gottes ist mein Einsatz letztlich ohne große Höhepunkte oder Tiefschläge verlaufen. Auch dass ich aufgrund des guten Essens der ehrenamtlichen Köchinnen bzw. des ehrenamtlichen Koches zwei Kilogramm zugenommen habe, will ich nicht weiter als Tragödie werten.

Josef Hackl



Josef bei der Samstagsreinigung.

Meral Aymelek verheiratet, zwei Töchter

Nach einem Jahr ehrenamtlicher Tätigkeit, bin ich nun fast sechs Jahre hauptberuflich als Verkäuferin tätig.

Mein Leben in Emmaus: Meine Arbeit ist sehr vielseitig, teilweise auch m ü h s a m .
Mir geht es gut mit den Kunden und den Kompagnons, auch der Chef ist lieb.

Meine Tätigkeit ist trotz Höhen und Tiefen eine schöne Herausforderung. In den letzten sieben Jahren durfte ich sehr viele nette Menschen kennen lernen, ob als Kunde oder als ehrenamtliches Frauenteam, welches sich jeden Dienstag Vormittag trifft. Ich freue mich auf unser neues Lager, wodurch ich eine Zwischenlagermöglichkeit bekomme.

Warum bin ich in Emmaus?

Die Arbeit mit meiner erweiterten Großfamilie Emmaus macht mir Freude. Die Kompagnons geben mir auch ein Gefühl der Geborgenheit. Jeden Tag neues zu erleben ist sehr schön. Durch das ständige Wachsen der Verkaufsfläche, wurde es notwendig den Verkaufsbereich neu zu organisieren. Sprich der 3-stöckige Möbelverkauf wurde für eine Verkäuferin zu groß. Auch mein Mann Murat unterstützt mich immer wieder, durch kleine Reparaturarbeiten, bei defekten Gegenständen. Es ist schön, wenn Kunden unsere Arbeit schätzen und auch einen fairen Preis bezahlen, damit wir, die mit einem bescheidenen Einkommen auskommen müssen, auch leben können. Die regelmäßigen Sachspenden die für uns sehr wichtig sind, bilden die Basis für unser Aller Existenz.

Vielen Dank für ihre Treue und weiterhin eine gute Zusammenarbeit

Meral Aymelek

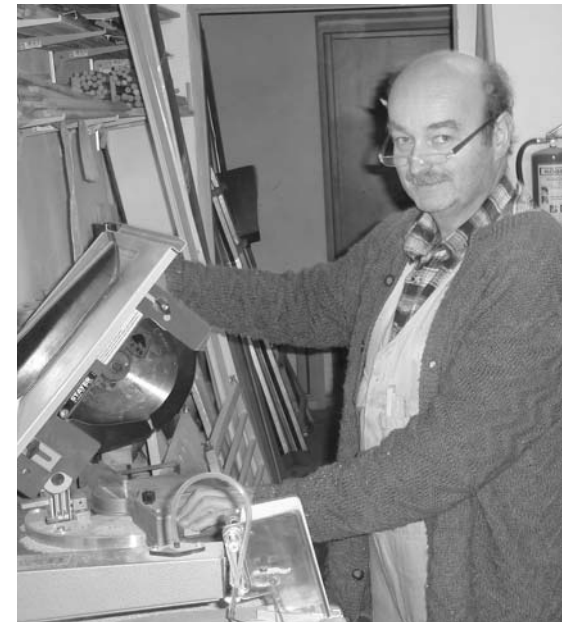
25 Jahre Emmausgemeinschaft St. Pölten - Sieben Jahre Emmausgemeinschaft Lilienfeld

Fünfeinhalb Monate sind seit unserem letzten Rundbrief vergangen.

Unerwartet und bitter

Die unerwartet schwere Erkrankung von Herbert Kozmich schmerzt uns sehr. Seit 2. Mai 2007 konnte er nicht mehr arbeiten. Das persönliche Schicksal von Herbert führte zu einer sehr schwierigen Situation in der Tischlerei. Nach den Versuchen die Tischlerei provisorisch weiter zu führen, stellte sich die Frage, wie tun wir sinnvoll weiter? Erster Versuch: Die Leitung geht in vollem Umfang an mich. Fehlschlag, die Zeit und dann vor allem auch die Nächte wurden mir zu kurz. Zweiter Versuch: Wir entschlossen uns einen Meister zu suchen. Wir mussten jedoch bald feststellen, dass es sehr wenige Meister gibt die in einem Projekt wie dem unsrigen arbeiten wollen und diese ein viel höheres Lohnniveau erwarten und beanspruchen.

Die Lücke die in der Tischlerei entstanden ist, ist schwer nachzubeseetzen. Herausgestellt hat sich, dass es Menschen mit Idealen braucht, deren



Anton Rucker Leiter unserer Kleintischlerei.

persönliche Lebenssituation es ihnen auch erlaubt, als Mitarbeiter, als Verantwortungsträger mitzuarbeiten und mitzuleben.

Ein Lichtblick

Eine gemeinsame Klausur aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Mitglieder vom Vorstand ergab, dass es in der Emmausgemeinschaft Lilienfeld bis auf weiteres eine Kleintischlerei geben wird. Anton Rucker wird diese gemeinsam mit einem Kompagnon betreiben. Die Tischlerei bleibt, wird aber kleiner und der Altwarenereich wird größer.

Ab 1. September 2007 hat Simon Tischhart für die Bereiche Transport und Möbel als Mitarbeiter begonnen. Er füllt den fehlenden Platz von Hermann Kremslehner auf.



Neue Verteilung von Aufgaben

Die Kleinsttischlerei besteht in Zukunft aus einem Kompagnon und einem Mitarbeiter.

Der Altwarenhandel besteht aus zwei Einsatzteams: Mit der VW Pritsche sind Thomas als Fahrer und Frank als Beifahrer mit einem dritten Kompagnon unterwegs. Mit dem LKW ist Simon mit zwei Kompagnons unterwegs. Der Möbelverkauf wird extra betreut, von unseren Kompagnons sehr sauber gehalten und auch gestaltet. Meral Aymelek bleibt die Verkäuferin. Franz Waldhauser arbeitet auf der hauseigenen Baustelle und ein Arbeitsplatz entsteht in unserem zukünftigen Kaffee, welches noch einen Namen erhalten soll. Meliha Tischhart macht weiterhin die Wohnheimorganisation.

Neuzugang

Mit 28. August 2007 wurde unsere Familienwohnung von Heidi und Patrick Lessnick mit ihrer Tochter Natalie bezogen. Wir heißen die junge Familie herzlich willkommen. Es ist wieder eine neue Situation und bedarf eines gegenseitigen Einlassens und auch der Bereitschaft der Veränderung. Die Familie will sich im nächsten Rundbrief vorstellen.

Baustelle

Die Arbeit an unserem Haus begleitet uns seit Gründung der Gemeinschaft und es tut sich laufend etwas.

Das Verbindungsdach (Hauptgebäude, Nebengebäude) über dem Verkaufsraum wurde erneuert. Der Dachausbau im Haupthaus wurde fertig gestellt. (Drähte und Lampen fehlen noch.) Es stehen bereits Sitzmöbel oben. Dadurch entstand eine wesentliche Platzentlastung. Aus Sicherheitsgründen wird ein Fluchtweg für das Dachgeschoß notwendig. Die alte Küche im Erdgeschoß wurde mit einer Gipskartonwand abgetrennt und die Decke mit Gipskarton verkleidet. Damit entstand ein zusätzlicher Lagerraum für den Verkauf. Der Boden für das Kaffee wurde von Herrn Vass

ehrenamtlich verlegt. Im Kaffee fehlen noch die Türen, die Drähte und die Einrichtung. Letztere werden wir aus Flohmarktmöbeln zusammenstellen. Der Boden im Eingangsbereich zwischen Flohmarkt, der Wohngruppe und der Tischlerei wurde von unseren Tischlern verlegt (als gute Überbrückungsarbeit wegen der Erkrankung von Tischlereileiter Herbert).

Nach einer amtlichen Begehung haben wir eine Benützungsbewilligung für die Tischlerei, die Wohngruppe, den Verkauf (Flohmarkt), den Verkauf im 1. Stock und der Familienwohnung erhalten.



Neuer Boden im Kaffee.

Freuden des Lebens

Wir sind eingespannt durch die große Baustelle, durch so manches Problem und haben dadurch sehr wenig Zeit für uns, für die Gemeinschaft und das Schöne im Leben. Wenn das Dachgeschoß fertig und genehmigt ist, gibt es die Möglichkeit auch Veranstaltungen durchzuführen. Vom Konzert bis zur Dichterlesung, vom Emmaus Ball bis, ...

Auch dass Anton Rucker die Verantwortung für die momentane Kleintischlerei übernehmen wird (gesunde kleine Zelle) lässt uns als Projekt und mich als Leiter aufleben.

Am 1. Mai hatten wir unsere traditionelle Geburtstagswanderung in den Kräuterbach (Lehenrotte). Anschließend kehrten wir bei der Familie Teufel ein. Die Geburtstagskinder waren: Monika Gerstorfer, Hedi Grossmann, Gerti Wallenböck, Margot Karner und Siegfried Tischhart. Trotz Regen war eine ausgezeichnete Stimmung.

Spirituelles

Die Pilgerreise nach Assisi war ein spiritueller nächster Schritt für Emmaus Lilienfeld. Mir wurde bewusst, dass es an der Zeit ist eine Hauskirche aufzubauen. Weiterführend von unserem



wöchentlichen Mittagslob in Richtung Abendgestaltung, als Abendlob, Wortgottesdienst oder wenn es möglich ist eine Messe mit persönlichem Austausch. Im Einklang mit der Kirche. So wie Franziskus in der damaligen schwierigen Zeit sich auf Gott eingelassen hat und einen „einfachen“

Weg gegangen ist, verbindend gewirkt hat, wenn Menschen nicht miteinander konnten, glaube ich auch, unsere Aufgabe dort zu sehen, ein Ort des Miteinander, des gegenseitigen Respekts im Glauben zu sein.

Nebenbei bemerkt

Das Kapital, das Geld als oberster Entscheidungsträger, ohne andere Wertesysteme führt zum Ausschluss von langsameren und schwächeren Menschen. Verwirrend ist, dass wir als Projekt immer mehr mit Wirtschaftsbetrieben mit schlagkräftigen Mitarbeitern verglichen werden.

Aufrichtiger Dank

Wir möchten allen Beteiligten der Emmausgemeinschaft Lilienfeld für das Miteinander danken. Besonders den ehrenamtlichen Helfern, den Mitarbeitern, den Behörden mit ihrem positiven Engagement, den Spendern welche uns immer wieder mit großem finanziellen Wohlwollen begegnen und uns in schwierigen Situationen immer wieder helfen. Seit unserem letzten Rundbrief erhielten wir eine überaus großzügige anonyme Spende und wir möchten auf diesem

Wege jetzt öffentlich unseren Dank aussprechen, sie half uns sehr kräftig weiter.

Ganz besondere Anerkennung gebührt aber unseren Kompagnons, welche sich immer wieder auf den Weg der Veränderung begeben.

Wir bitten um eine gute, weitere Weggemeinschaft.

Den Schülern, Arbeitern, Angestellten,... wünschen wir einen guten Start ins neue Schul- und Arbeitsjahr.

Siegfried Tischhart

Nach sieben Jahren Emmausgemeinschaft Lilienfeld haben die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und der Vorstand erstmals einen gemeinsamen Klausurtag im Maria Ward Haus verbracht. Wir haben uns auf die Spurensuche für die Zukunft der Gemeinschaft begeben. Es herrschte ein guter Geist mit fruchtbarem Austausch und regen Diskussionen. Am Ende des Tages konnten viele kleine und größere Entscheidungen für eine fruchtbare Zukunft getroffen werden. Gemeinsam bleiben wir Pilger auf dem Weg.

Gerald Danner



Pilger sein bedeutet: „Den Fuß auf fremden Boden setzen, unbehaust und auf andere angewiesen sein, aufbrechen, auf den Segen Gottes vertrauen“.

Maria Ward